



WEISSER RING

Verbrechensopferhilfe

VERBRECHEN HINTERLASSEN SPUREN. WIR HELFEN DEN OPFERN.

Mai 2024

Neue Telefonnummer für ganz Österreich

INTERNES

Neue Strukturen

Berührender
Abschied

VERANSTALTUNG

Tag der Krimi-
nalitätsofper

WIR GESTALTEN MIT

Beschwerdestelle
gegen Polizeigewalt

KRIMINELL SPENDEN

Theater und
Lesungen



Seit Anfang des Jahres ist der WEISSE RING österreichweit unter der Nummer 050 50 16 erreichbar, und zwar von Montag bis Donnerstag zwischen 9:00 und 16:00 Uhr und am Freitag zwischen 9:00 und 15:00 Uhr.

Der WEISSE RING begleitet und berät Opfer von Straftaten in ganz Österreich und bietet dafür ein flächendeckendes Angebot. Die neue Telefonnummer stellt sicher, dass „unsere Hilfe immer am anderen Ende“ ist und bringt so eine weitere wesentliche Vereinfachung. Statt eines Festnetzanschlusses in Wien und einer wachsenden Zahl an davon technisch unabhängigen mobilen Anschlüssen gibt es nun eine Nummer. Hinter dieser liegt ein Netzwerk, das die Möglichkeit zum Weiterverbinden in ganz Österreich sicher stellt.

Angebot aus einem Guss

Die Opferhilfe-Mitarbeiter:innen in ganz Österreich arbeiten schon bisher als Team zusammen und erfüllen – unabhängig vom jeweiligen Standort – dieselben Aufgaben. Die Umstellung des Telefonsystems schafft neben der Falldatenbank und einem gemeinsamen IT-System eine weitere technische Voraussetzung für ein noch einfacheres Miteinander im Interesse der Opfer.

„Wir erwarten uns von dieser Umstellung eine wesentliche Verbesserung der Kommunikation mit unseren Klient:innen und Partner:innen. Mit der für ganz Österreich geltenden Telefonnummer 050 50 16, die leicht zu merken und zu kommunizieren ist, leisten wir einen aktiven Beitrag, allen Verbrechensopfern den gleichen Zugang zum Recht zu ermöglichen“, bestätigt Geschäftsführerin Natascha Smertnig.

So einfach ist es, den WEISSEN RING telefonisch zu erreichen:

- Es gibt mit 050 50 16 eine einzige Telefonnummer für alle Standorte und Mitarbeiter:innen in ganz Österreich.
- Es ist kein Suchen nach regionalen Telefonnummern nötig.
- Der WEISSE RING ist in ganz Österreich von Montag bis Donnerstag zwischen 9:00 und 16:00 Uhr sowie am Freitag zwischen 9:00 und 15:00 Uhr erreichbar.
- Es kann von der Nummer 050 50 16 aus zu allen Nebenstellen und mobilen Anschlüssen verbunden werden.
- Ergänzend dazu bleiben die bekannten Mobilnummern erhalten.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Viele Jahre lang war dieser Platz für unseren Präsidenten Udo Jesionek reserviert. Nun darf ich als Sprecherin des Präsidiums übernehmen. Ich freue mich sehr, Teil des neuen, interdisziplinär aufgestellten Kollegialorgans zu sein und die Weiterentwicklung der Verbrechenopferhilfe mitzugestalten.

Inhaltlich wollen wir den bisherigen, erfolgreichen Weg des WEISSEN RINGS weiter gehen. Es geht darum, kompromisslos für die Rechte von Verbrechenopfern einzutreten, diese Rechte voranzutreiben und auszugestalten. Wir wollen weiterhin dazu beitragen, dass Opfer von Straftaten bestmöglich unterstützt werden, und dass ihnen rasch geholfen werden kann. Denn darum geht es in der Arbeit des WEISSEN RINGS, das ist unsere Mission: da zu sein für die Opfer von Straftaten, ihnen als allgemeine Opferhilfe-Einrichtung beizustehen und sie zu stärken, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller oder religiöser Orientierung. Deshalb lade ich Sie alle herzlich ein, sich über die Aktivitäten des WEISSEN RINGS zu informieren und uns auch in Zukunft zu begleiten.

Ihre
Xenia Zauner
Sprecherin des Präsidiums

Neue Strukturen beim WEISSEN RING



Die Mitglieder des Präsidiums bei der Veranstaltung anlässlich des Tags der Kriminalitätsoffer: Lucas Lorenz, Lyane Sautner, Martin Prinz, Xenia Zauner, Michael Brooks, Heinz Gehl

In der Generalversammlung am 26. Jänner 2024 wurde eine Änderung der Statuten des WEISSEN RINGS beschlossen.

Als erster Umsetzungsschritt erfolgte in derselben Sitzung die Neuwahl des Präsidiums. Gründungsmitglied Udo Jesionek, der in dieser Sitzung nach

33 Jahren an der Spitze des Vereins seine Funktion als Präsident zurücklegte, wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Der Verein wird nunmehr von einem kollegialen Leitungsorgan – dem Präsidium – geführt. Weiterführende Informationen sowie die neuen Statuten sind auf der Website zu finden.

Ein berührender Abschied



„standing ovations“ für Udo Jesionek: Susanne Raab, Gerhard Karner, Udo Jesionek, Alma Zadić, Natascha Smernig

Udo Jesionek hatte zu einem Kreis engagierter Personen gehört, die 1978 den WEISSEN RING als Verein gründeten. Als letztes lebendes Gründungsmitglied und seit 1991 auch Präsident des WEISSEN RINGS hat er nun seine Funktion niedergelegt. In Zukunft wird er den WEISSEN RING als Ehrenpräsident begleiten. Jesionek hat sich unermüdlich für Opfer von Gewaltverbrechen eingesetzt, ihre Rechte vertreten und mit viel Elan stetig vorangetrieben, aktiv mitgestaltet und weiterentwickelt.

Lyane **Sautner**, Mitglied des neuen Präsidiums des WEISSEN RINGS, erinnerte sich in ihrer Laudatio daran, wie sie im Jahr 1996 als Studentin den Honorarprofessor Jesionek als Vortra-

genden erlebt hatte. Bei der bewegenden Ansprache blieb kaum ein Auge trocken – auch nicht das des Jubilars selbst, der anschließend vom Publikum mit „standing ovations“ geehrt wurde. Was für eine Legende hier gewürdigt wurde, wurde spätestens bei den Ansprachen der Minister:innen Alma **Zadić**, Johannes **Rauch**, Susanne **Raab** und Gerhard **Karner** klar, die sich bei Udo Jesionek für den langjährigen und unermüdlichen Einsatz für die Opfer von Verbrechen in Österreich bedankten. Innenminister Karner bezeichnete den ehemaligen Präsidenten gar als GOAT – *Greatest Of All Time* – auf seinem Gebiet, dessen Fußstapfen so groß sind, dass es ein ganzes Präsidium brauche, um sie zu füllen.

Tag der Kriminalitätsoffer 2024



Lucas Lorenz, Natascha Smertnig,
Petra Warisch, Eva Brandstetter,
Franz Riegler, Susanne Kammerhofer,
Mario Thurner, Tobias Körtner,
Sertan Batur

Die Fachveranstaltung am Tag der Kriminalitätsoffer am 22. Februar stand unter dem Titel „Prozessbegleitung – ein zentrales Angebot der Opferhilfe“. Expert:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen boten einen umfassenden Blick auf dieses wichtige Instrumentarium, seine Möglichkeiten und auch auf seine Grenzen.

Mario **Thurner**, Managementzentrum Opferhilfe (CLC), thematisierte die erfolgreiche Entwicklung vom Modellprojekt „Prozessbegleitung bei sexuellem Missbrauch an Mädchen, Buben und Jugendlichen“ (1998-2000) bis zur gesetzlichen Verankerung im Jahr 2006 und darüber hinaus.

Eva **Brandstetter**, Richterin am Landesgericht für Strafsachen Wien, hielt fest, dass die professionelle psychosoziale und juristische Begleitung von Opfern im Strafverfahren auch eine Entlastung für Richter:innen darstelle. Denn sie können sicher sein, dass die Rechte der Opfer in jeder Situation gesehen und vor allem dass die Opfer nach der Verhandlung nicht mit dem Ergebnis allein gelassen werden.

Besonders schutzbedürftige Opfer und Prozessbegleitung aus Sicht der Exekutive standen im Zentrum des Vortrags von Petra **Warisch**, Kriminalprävention & Opferhilfe im Bundeskriminalamt. Sie verwies auf die Beurteilung und Feststellung der besonderen Schutzwürdigkeit durch die Exekutive und betonte, dass mit dem Protokollierungssystem ein Tool zur Verfügung stehe, das diesen Schritt einfordere.

Sertan **Batur** von der Männerberatung Wien thematisierte die Prozessbegleitung in Justizanstalten. Er betonte, dass jedes Opfer von Gewalt das Recht auf Prozessbegleitung hat – auch wenn Betroffene sich in Haft befinden. Leider falle es gerade bei verurteilten Straftäter:innen dem Umfeld oft schwer, diese als Opfer zu sehen.

Tobias **Körtner** und Susanne **Kammerhofer**, beide in der Opferhilfe sowie als Prozessbegleiter:innen beim WEISSEN RING tätig, warfen einen Blick auf Herausforderungen und

Erfolgsfaktoren der psychosozialen Prozessbegleitung. Rechtsanwalt Lucas **Lorenz**, Mitglied des Präsidiums des WEISSEN RINGS, nahm das Publikum mit in die Welt eines juristischen Prozessbegleiters und vermittelte anhand von Praxisbeispielen die Freuden und Leiden, die mit dieser Tätigkeit verbunden sind.

Den Abschluss bildete ein Gespräch, das Natascha **Smertnig**, Geschäftsführerin WEISSER RING, mit Franz **Riegler**, Leiter der Kompetenzstelle Förderungswesen und Rechtsfürsorge im Justizministerium, führte. Riegler verwies unter anderem darauf wie wichtig es ist, über das Angebot der Prozessbegleitung zu informieren. Die Zahl der Prozessbegleitungen wachse zwar stetig, aber es gäbe eindeutig noch Luft nach oben.

Beschwerdestelle gegen Polizeigewalt

Martin Prinz, Mitglied des Präsidiums des WEISSEN RINGS, ist Teil des Beirats der „Ermittlungs- und Beschwerdestelle Misshandlungsvorwürfe“ (EBM), die am 22. Jänner ihre Arbeit aufgenommen hat.

Prinz beurteilt die Einrichtung der EBM als äußerst wichtigen und positiven Schritt, hält aber fest: „Inwiefern die EBM, welche beim Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) – somit innerhalb des Bundesministeriums für Inneres – angesiedelt ist, ihre Aufgaben tatsächlich unabhängig wahrnehmen kann, bleibt abzuwarten und kritisch zu beobachten.“

Der WEISSE RING berät Opfer situativer Gewalt. Sowohl Opfer von Polizeigewalt als auch Polizist:innen, die in Ausübung ihrer Tätigkeit Opfer werden, finden hier eine kompetente Anlaufstelle.



Menschen am Limit

Der WEISSE RING trat auch heuer wieder als Mitveranstalter bei der Tagung der Gewerkschaft vida zum Thema Gewalt am Arbeitsplatz auf, die rund 250 Teilnehmer:innen verzeichnete. Diana **Url**, WEISSER RING Opferhilfe, diskutierte mit anderen Expert:innen über „Gewalt im Netz – Cybermobbing, Fake News & Co“. Pressesprecherin Brigitta **Pongratz** gratulierte zum erfolgreichen Projekt „Tatort Arbeitsplatz“ und war Teil des Panels zum Thema „Hart, aber unherzlich: So brutal ist unsere Arbeitswelt“. Zivildienerr Severin **Graf** betreute den Stand des WEISSEN RINGS.

Seit 15 Jahren treibt die Gewerkschaft vida nun schon erfolgreich das Projekt „Tatort Arbeitsplatz“ voran. Der WEISSE RING ist seit knapp zehn Jahren mit an Bord. Das erste Arbeitsübereinkommen wurde 2016 unterzeichnet, 2023 wurde es erneuert.



Diana Url, Brigitta Pongratz und Severin Graf waren für den WEISSEN RING vor Ort mit dabei.

Wir sagen Danke!



1 Auch heuer ließ **Taxi 40100** dem WEISSEN RING eine Spende in Höhe von EUR 1.500 zukommen. Ehrenpräsident Udo **Jesionek** und Tobias **Körtner**, Leiter Opferhilfe, dankten Eveline **Hruza**, Generalsekretärin von Taxi 40100, für die langjährige Unterstützung.

2 Ende Jänner driftete das Lehrer:innenteam des **Mary Ward Gymnasiums St. Pölten** für zwei Theaterabende ins Verbrechermilieu ab. Ergebnis war eine mit etwas mehr als EUR 2.000 gefüllte Spendenbox. Pressesprecherin Brigitta **Pongratz** dankte allen Beteiligten für den unterhaltsamen Abend und die großzügigen Spenden.

3 Die **Stadtbücherei St. Pölten** beging unter dem Titel „Crime Time“ im Dezember 2023 den 100. Geburtstag der Interpol und sammelte ganz ne-

benbei EUR 900 an Spenden. Nadine **Stehrlein** informierte am Mittwoch Abend ein interessiertes Publikum über das Angebot des WEISSEN RINGS.

Tipp

Bleiben Sie in Kontakt

Sie finden uns auf Facebook. Wir präsentieren regelmäßig spannende Inhalte aus der Welt der Opferhilfe in Wort und Bild. Sie finden uns hier:

www.facebook.com/sei.kein.opfer.weisser.ring





#spendenhilft

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!
IBAN AT72 2011 1000 0234 6850



















IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: WEISSER RING gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und Verhütung von Straftaten, 1090 Wien, Alserbachstraße 18/3. Stock / Tür 6, Tel.: 050 50 16, Fax: 050 50 16-99, E-Mail: office@weisser-ring.at · www.weisser-ring.at · <https://www.facebook.com/sei.kein.opfer.weisser.ring/> · [https://www.youtube.com/c/WEISSER RINGosterreich/](https://www.youtube.com/c/WEISSER-RINGosterreich/) · <https://www.instagram.com/weisserringoesterreich/> · https://twitter.com/weisser_ring · Präsidium: Michael Brooks, Heinz Gehl, Lucas Lorenz, Martin Prinz, Lyane Sautner, Xenia Zauner · Geschäftsführerin: Natascha Smertnig · Redaktion: Doris Partl, Brigitta Pongratz, Sabine Bains · Erscheinungsort: Wien · Fotos: BMI/Gerd Pachauer, BROKKOLI, Mary Ward Gymnasium St. Pölten, Taxi 40100/Formanek, vida/fuxfoto, Claudia Zawradil, zVg